

Begleitgruppe Erasmus+ Hochschulbildung

8. Arbeitstreffen

10.05.2022 | 10:30-17:00 Uhr | Europahaus Wien

Begrüßung & Einleitung:

Gerhard Volz eröffnet das achte Meeting der Begleitgruppe.

Martin Gradl informiert u.a. über personelle Änderungen (**Agnes Kriz** vertritt Karin Dobernig, die in Mutterschutz ist, **Birgit Hanak-Sommerer** vertritt beim Termin Heidrun Mörtl).

Update Ukraine

Zu Beginn gibt es einen Überblick über die Aktivitäten innerhalb des OeAD im Hinblick auf die Situation von ukrainischen Studierenden und ukrainischem Hochschulpersonal in Österreich.

Zentraler Infopunkt ist der dazugehörige [Infopoint auf der OeAD-Website](#). Bei Fragen bzgl. Incomings in Erasmus+ KA131 ist Olesia Husak die Ansprechperson, bzgl. Incomings in der Aktion Erasmus+ K107 bitte an das KA107/KA171 Team wenden.

Volz geht näher auf das nationale Ernst-Mach Ukraine Stipendienprogramm ein, wovon es mehr als die kolportierten 500 Stipendien geben soll (ca. 1.000) – Stand Tag des Meetings. Zielgruppe sind Studierende aus der Ukraine, die schon vor dem 24.2. in AT studiert haben, sowie geflüchtete Studierende und Forscher/innen. Mit Stand 10. Mai gab es ca. 350 Anträge für das Programm, die ersten Zuerkennungen wurden verschickt. Weiters gibt es mobile Infopoints, an denen der OeAD mit Beratungen beteiligt ist.

Q&As zum Ernst-Mach Ukraine Stipendienprogramm:

- Kursgebühren werden nicht übernommen. Auch Teilnehmende des Vorstudienlehrganges können sich um das Stipendium bewerben.
- Auch Studierende über bilaterale Austauschprogramme kommen für eine Förderung in Frage, aber es ist keine Doppelförderung möglich.
- Das Stipendium ist nicht für Studierende gedacht, die ein gesamtes Studium in Österreich machen wollen, sondern eher eine Unterstützung in Richtung Studienabschluss.
- Die maximale Dauer beträgt neun Monate, eine Verlängerung ist möglich, aber davon abhängig, ob es noch Budget gibt.
- Personen, die über KA107 in Österreich sind, können über das Ernst-Mach Ukraine Stipendium gefördert werden, sobald sie nicht mehr über E+ gefördert werden und sie an einer österreichischen Hochschule ordentlich zugelassen sind.
- Sobald Personen einen Vertriebenen-Ausweis haben, ist die Krankenversicherung über die Österreichische Gesundheitskassa (ÖGK) garantiert.

Begleitgruppe Erasmus+ Hochschulbildung

8. Arbeitstreffen

10.05.2022 | 10:30-17:00 Uhr | Europahaus Wien

Update Erasmus+ 2021-2027 (u.a. Training and Cooperation Activities)

Präsentation Gradl:



Training and Cooperation Activities

- Training and Cooperation Activities (früher: Transnationale Kooperationsaktivitäten)
- Fördermittel für
 - Transnationale Aktivitäten
 - Transnationale Studien
 - Nationale Aktivitäten
- Formate: Fachkonferenzen, Seminare, Studienbesuche, Workshops, Trainings, Studien und Analysen...
- Orientieren sich v.a. an den horizontalen Prioritäten des Programms und den Zielen der einzelnen Bildungsbereiche
- Richten sich an alle Zielgruppen des Programms

 Erasmus+ Neue Perspektiven. Neue Horizonte. 3 www.erasmusplus.at



Training and Cooperations Activities

- Formate: Single Activity, Long Term Activity (LTA)
- Rollen der Erasmus+ NA:
 - *coordinator* einer LTA, *organisier (=host)* eines TCA, *co-organising / co-funding, sending*
- Gefördert werden Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten von Teilnehmer/innen, Trainer/innen und Expert/innen ...
- Keine Pauschalen, sondern Eckkosten

 Erasmus+ Neue Perspektiven. Neue Horizonte. 4 www.erasmusplus.at

Begleitgruppe Erasmus+ Hochschulbildung

8. Arbeitstreffen

10.05.2022 | 10:30-17:00 Uhr | Europahaus Wien

 OeAD erasmus+

Training and Cooperations Activities

- Ihre Rolle als Multiplikator/innen
- Lisa Frühauf Ansprechperson im Team E+ Hochschulbildung
- Die Abwicklung erfolgt dann zentral im OeAD über Sabine Stahl

Begleitgruppe Erasmus+ Hochschulbildung

8. Arbeitstreffen

10.05.2022 | 10:30-17:00 Uhr | Europahaus Wien

Präsentation Volz zu Erasmus+ Internationale Hochschulmobilität:




Erasmus+ Internationale Hochschulmobilität Antragsrunde 2022

Zahlen zur Einreichfrist am 23. Februar 2022


- 38 Projektanträge
- 138 Regionsanträge

 **Erasmus+**
Neue Perspektiven, Neue Horizonte. 7 www.erasmusplus.at



Erasmus+ Internationale Hochschulmobilität EU-Mittel vs. Nachfrage Vorläufige Zahlen

	Vorhandene Mittel (April 2022)*	Nachfrage Mittel (März 2022)	Differenz	Potenzielle Förderquote
Region 1 Western Balkans	18% 794.567,09 €	10% 2.129.244,00 €	-1.334.676,91 €	37%
Region 2 Neighbourhood East	19% 845.756,60 €	17% 3.600.695,00 €	-2.754.938,40 €	23%
Region 3 South-Mediterranean	15% 662.853,75 €	15% 3.218.602,00 €	-2.555.748,25 €	21%
Region 4 Russian Federation	6% 248.001,94 €	6% 1.362.626,00 €	-1.114.624,06 €	18%
Region 5 Asia	9% 378.098,75 €	12% 2.652.004,00 €	-2.273.905,25 €	14%
Region 6 Central Asia	2% 99.423,03 €	5% 1.081.790,00 €	-982.366,97 €	9%
Region 7 Middle East	1% 29.120,57 €	2% 325.826,00 €	-296.705,43 €	9%
Region 8 Pacific	1% 34.787,40 €	3% 598.718,00 €	-563.930,60 €	6%
Region 9 Sub-Saharan Africa	23% 1.002.743,29 €	11% 2.428.972,00 €	-1.426.228,71 €	41%
Region 10 Latin America	3% 126.115,07 €	8% 1.750.202,00 €	-1.624.086,93 €	7%
Region 11 Caribbean	1% 22.745,38 €	2% 360.520,00 €	-337.774,62 €	6%
Region 12 US and Canada	3% 126.812,57 €	10% 2.092.146,00 €	-1.965.333,43 €	6%
	100% 4.371.025,42 €	100% € 21.601.345,00	-17.230.319,58 €	20%

 **Erasmus+**
Neue Perspektiven, Neue Horizonte. 8 www.erasmusplus.at

Begleitgruppe Erasmus+ Hochschulbildung

8. Arbeitstreffen

10.05.2022 | 10:30-17:00 Uhr | Europahaus Wien

 oead erasmus+

Hochschulmobilität global – allgemeine Überlegungen

- Angebote / Fördermöglichkeiten für internationale Zusammenarbeit sind breit gefächert
- Kooperation in Krisenzeiten: mehr Achtsamkeit, stärkere Orientierung an Strategie und Qualitätsüberlegungen
- Gleichgewicht zwischen Vertrauen und Kontrolle
- Welche Regionen gewinnen an Bedeutung? Traditionelle vs. neue Schwerpunkte?!

 Erasmus+
Neue Perspektiven, Neue Horizonte

9

www.erasmusplus.at

 oead erasmus+

Hochschulmobilität global – allgemeine Überlegungen

- Stakeholder – IAU, EUA, ESN, ACA, EAIE, NAFSA
- Diskurs unter Hochschulagenturen intensiv & inspirierend
- Lehren aus Pandemie vielfältig – alte vs. neue Prioritäten (Digitalisierung ↔ Inklusivität ↔ Klimagerechtigkeit)
- Termine
 - Hochschultagung 2022, 22.–23. September (FH Joanneum Graz)
 - Erasmus+ Kooperationsseminar Afrika, 17.–19. Oktober (Kenia)
 - Training & Cooperation Activities zu Inklusion (DE), European Universities (NO), Quality of Staff Mobility – alle 2023

 Erasmus+
Neue Perspektiven, Neue Horizonte

10

www.erasmusplus.at

Begleitgruppe Erasmus+ Hochschulbildung

8. Arbeitstreffen

10.05.2022 | 10:30-17:00 Uhr | Europahaus Wien

Allgemeine Überlegungen: Was bedeutet internationale Kooperation in Zeiten der Krise?

Zusammenfassung der Diskussion der Teilnehmer/innen:

- Der Schwerpunkt mehrerer Hochschulen wird derzeit unter anderem auf Afrika gelegt, auch der arabische Raum gewinnt an Bedeutung.
- Der Umgang mit russischen Hochschulen wird von mehreren Teilnehmer/innen derzeit als herausfordernd bezeichnet. Gleiches gilt auch für Kooperationen mit chinesischen Hochschulen: Stichwort z.B. schwierige Einreise wg. Corona
- Es sind einigen Hochschulen derzeit aus unterschiedlichen Gründen wichtige Partner weggebrochen. Dies lässt sich auch nicht kurzfristig kompensieren. Neue Schwerpunkte werden sich erst mit der Zeit herauskristallisieren.
- Es wird auch meist abgewogen zwischen dem Austausch von Personen gegenüber institutioneller Kooperation.
- In den letzten Jahren war die internationale Mobilität auch schwieriger, weil Studierende an österreichischen Hochschulen europäische Länder bevorzugten. Gründe hierfür waren vor allem die Pandemie mit den Reisebeschränkungen und die unterschiedliche Qualität der Gesundheitssysteme.

Termine

Volz und Gradl kündigen folgende Termine an:

- Hochschultagung 2022, 22.–23. September (FH Joanneum Graz)
- Erasmus+ Kooperationsseminar Afrika, 17.–19. Oktober (Kenia)
- Training & Cooperation Activities zu Inklusion (DE), European Universities (NO), Quality of Staff Mobility – geplant sind alle für Herbst 2022 oder für das Jahr 2023

Detaillierte Informationen folgen per E-Mail oder auf der OeAD-Website.

Input Anna Rechberger, BMBWF: Die soziale Dimension in der Hochschulbildung

Informationen dazu siehe in der beigelegten Präsentation von Anna Rechberger.

Input Stefan Strohmaier, FH JOANNEUM: Europäische Perspektiven - TCA Inclusive Mobility

Informationen dazu siehe in der beigelegten Präsentation von Stefan Strohmaier.

Begleitgruppe Erasmus+ Hochschulbildung

8. Arbeitstreffen

10.05.2022 | 10:30-17:00 Uhr | Europahaus Wien

Workshops Inklusion

In zwei Gruppen wurden Fragen zu Mobilitätsbarrieren, zu möglichen Zielgruppen für das fe-
wer opportunities Top-up, zur immateriellen Unterstützung oder zur Rolle des International
Office in Bezug auf Inklusion in der Mobilität diskutiert. Die in den Workshops diskutierten
Themen und Fragen werden nachfolgend dargestellt. In Mittelpunkt der Workshops stand ein
offener Austausch/Brainstorming. In den nächsten Monaten sollen dann weitere Schritte ent-
schieden werden.

Zu beachten: Es wurden in den Workshops keine Entscheidungen getroffen. Es wurden die
nachfolgenden Wortmeldungen gesammelt, diese bilden nicht zwingend die Mehrheitsmei-
nung der Gruppen ab:

Abbildung der Diskussion in Workshop A:

Was ist eine Benachteiligung für die Mobilität?

- Berufstätige Studierende, die ohne dieses Einkommen nicht studieren könnten
- Behinderung
- Sind Eltern ein Hindernis?
- Der eigene Wille kann auch eine Barriere sein
- Mangelndes Selbstvertrauen kann eine Barriere sein
- Ängste: Zeitverlust, Beziehungsverlust
- Der Mehrwert vom Auslandsaufenthalt ist nicht bewusst. Lehrende müssen dies vor-
leben. In manchen Fachbereichen hat Mobilität für den Lebenslauf keinen Wert.

Welche Zielgruppen sind relevant?

- Es geht um Personen, die gerne ins Ausland möchten, aber nicht können. Es geht auch
um die Frage, wo man etwas mit Geld bewirken oder ausgleichen kann oder eventuell
auch durch andere Unterstützung.
- Personen mit Verpflichtungen/Betreuungspflichten
- Berufstätige Studierende, die ohne dieses Einkommen nicht studieren könnten
- Studierende mit eingeschränkter Gesundheit
- Studierende mit Behinderung
- first generation students – gibt es in Österreich Förderprogramme für die Begleitung
von der Schule bis zur Hochschule?
- Studierende mit Eltern ohne Matura oder ohne Hochschulabschluss: Hier wäre es in-
teressant, die Datenlage anzusehen
- Studierende mit einer Migrationsbiografie
- Studierende mit finanziellen Einschränkungen
- Studierende mit Kindern
- Studierende im zweiten Bildungsweg
- Studienbeihilfenbezieher mit geringer Studienbeihilfe oder Personen, die knapp keine
Studienbeihilfe beziehen

Begleitgruppe Erasmus+ Hochschulbildung

8. Arbeitstreffen

10.05.2022 | 10:30-17:00 Uhr | Europahaus Wien

Wie erreicht man benachteiligte Zielgruppen?

- Jede Institution hat die Verantwortung diese Zielgruppen zu beraten
- gute Information auf den Websites
- überall an der passenden Stelle ansprechen, bei den internen Services z.B. bei Integriert/inklusiv Studieren, barrierefrei Studieren; Intern braucht es gute Vernetzung und guten Informationsaustausch
- Sprache: Wie spricht man die Zielgruppe an, ohne zu stigmatisieren? Bürokratische Sprache vermeiden
- mit Betroffenen sprechen, Studierende involvieren
- mit Expert/innen sprechen
- mit Studierendenvertretung vernetzen (ÖH)
- Information für alle verfügbar machen
- gute Kommunikation mit den Fachbereichen, Unterstützung des Lehrpersonals wichtig!
- Abfrage in den Bewerbungsunterlagen
- Bereits über das Schulsystem ansprechen, Lehrer/innen als Influencer
- Influencer aus den eigenen Reihen – peer to peer

Wie sieht immaterielle Unterstützung aus?

- neue Formate nutzen: Kurzzeitmobilität, BIPs
- vor allem in Form von Beratungsleistungen

Welche Rolle hat das International Office?

- Informationen sichten, aufbereiten, veröffentlichen, verbreiten
- Vernetzer/in

Abbildung der Diskussion in Workshop B:

Was ist eine Benachteiligung für die Mobilität?

- „Benachteiligung“ schwieriges Wort, Nachteil in einem Bereich kann Vorteil in anderem Bereich sein; besser als „Erschwernis“ zu verstehen; positivere Konnotation durch „Ermöglichung“ erreichen; Wie können Mobilitäten ermöglicht werden.

Welche Zielgruppen sind relevant? Woher bekommt man Daten zu Zielgruppen an der Institution?

- Sozialerhebungsdaten nutzen! (s. auch Präsentation von Anna Rechberger BMBWF); Datenmaterial in Österreich grundsätzlich gut und detailliert vorhanden; auch Auswertungen auf Institutionsebene oder andere Spezialauswertungen können bei IHS angefragt werden
- Zielgruppen können je nach Institution sehr unterschiedlich oder auch spezifisch ausfallen, auch in Abhängigkeit der Studienstruktur (zB berufsbegleitende Studien) oder auch nach Ausbildung/erworbener Qualifikation

Begleitgruppe Erasmus+ Hochschulbildung

8. Arbeitstreffen

10.05.2022 | 10:30-17:00 Uhr | Europahaus Wien

- Grundsätzlich ist in Österreich die Gruppe der berufstätigen Studierenden sehr hoch, an FHs nochmals höher als an Universitäten oder PHn.
- „Elternbetreuung“, immer öfter kümmern sich die Eltern um das Studium ihrer Kinder, sie sind daher tw. auch als Zielgruppe zu berücksichtigen. Beispiel FH Burgenland: Schon bei Beratungen zum Studieneintritt im Bachelor Studium müssen Eltern „abgeholt“ werden.

Wie erreicht man benachteiligte Zielgruppen?

Viele Studierende fühlen sich nicht zwingend einer benachteiligten Gruppe zugehörig bzw. wollen sich nicht als solche deklarieren (abgesehen von „sichtbaren“ Benachteiligungen wie Rollstuhl); daher sehr schwierig, Zielgruppen/Personen direkt anzusprechen; besser Angebote möglichst gut kommunizieren und sichtbar machen

- viel Kommunikation
- Sichtbarkeit im Uni-Alltag
- enge Kooperation mit Studiengangsleiter/innen/Lehrpersonal, erreichen Studierende oft besser als IR-Büros
- Top-ups für verschiedene benachteiligte Gruppen, evtl. mit wechselnder Schwerpunktsetzung

Wie sieht immaterielle Unterstützung aus? Wie kann man die Auswahl für E+ Mobilität inklusiv gestalten?

- Buddy-Systeme können sehr hilfreich sein
- Student ambassadors einbinden
- Lehrpersonal, Studiengangsleiter/innen einbinden und diese über Staff Mobilitäten motivieren für Internationales
- enge Kooperation mit Studierendenvertreter/innen bei Bewerbung, Unterstützung und auch Förderung, Ansprache der Studierenden

Auswahlverfahren:

- Alle verwenden grundsätzlich Bewerbungsverfahren und Bewerbungsanforderungen, die üblicherweise zumindest Studienleistung/Studienfortschritt berücksichtigen; allerdings unterschiedliche Ausgangssituationen: Es gibt Institutionen, die genügend Stipendienressourcen zur Verfügung haben, sodass alle beantragten Mobilitäten gewährt werden können (evtl. Umschichtungen auf zweite oder dritte Priorität, aber keine Ablehnungen); Gegenbeispiel von MedUni Wien oder auch WU Wien, haben sehr kompetitive Auswahlverfahren, nur die besten Bewerber/innen (gemäß Studienleistung und -fortschritt) bekommen Plätze
- Soziales Engagement als Kriterium: sehr schwierig zu erfragen und zu beurteilen; wurde von einigen in Erwägung gezogen aber nicht umgesetzt, da diesbezüglich eine faire und transparente Bewertung schwierig bis unmöglich scheint

Begleitgruppe Erasmus+ Hochschulbildung

8. Arbeitstreffen

10.05.2022 | 10:30-17:00 Uhr | Europahaus Wien

- Motivationsschreiben: wird von vielen als nicht hilfreich angesehen, kann gestrichen werden; wer sich besser schriftlich ausdrücken kann, ist hier im Vorteil, inhaltlich oft wenig Aussagekraft
- Im Auswahlverfahren können auch unsichtbare Hürden für Studierende mit geringeren Chancen enthalten sein, z.B. können sich wirtschaftlich benachteiligte Studierende nicht so stark ehrenamtlich engagieren, da sie mehr arbeiten müssen etc.

Welche Rolle hat das International Office?

- sind die „Ermöglicher“, haben die Aufgabe, möglichst alle an der Hochschule zu erreichen, sind aber nicht für die „Inklusivität“ der Hochschule selbst/einen inklusiven Hochschulzugang zuständig.
- Schnittstelle zu Inklusionsstellen/Behindertenbeauftragten/Familienservices an den Institutionen. Vernetzung innerhalb der Hochschulen verschiedener Abteilungen ist wichtig! Top-down und bottom-up Ansatz. Inklusion muss vom Management getragen werden und von MA und Studierenden gelebt werden.

Allfälliges

Das nächste Treffen der Begleitgruppe wird im Herbst 2022 online stattfinden.

Teilnehmer/innen:

Behrens	Astrid	Universität für angewandte Kunst Wien
Dirnberger	Margit	OeAD
Freudorfer	Barbara	OeAD
Gradl	Martin	OeAD
Halbmayr	Johanna	OeAD
Hanak-Sommerer	Birgit	Medizinische Universität Wien
Hasenhündl	Katrin	Universität für Bodenkultur
Hefner	Lukas	Wirtschaftsuniversität Wien
Hernády	Birgit	FH Joanneum
Hinterleitner	Christine	Universität Linz
Jandl	Martin	Sigmund Freud Privatuniversität
Krall	Karin	Universität Wien
Kriz	Agnes	FH Technikum Wien
Leeb	Berta	Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Begleitgruppe Erasmus+ Hochschulbildung 8. Arbeitstreffen

10.05.2022 | 10:30-17:00 Uhr | Europahaus Wien

Lichtmanegger	Susanne	MCI
Linhofer	Susanne	Pädagogische Hochschule Steiermark
Mayr	Peter	Universität Salzburg
Österbauer-Vabitsch	Julia	OeAD
Prem	Sabine	Technische Universität Graz
Rechberger	Anna	BMBWF
Roither	Michael	FH Burgenland
Strohmaier	Stefan	FH Joanneum
Volz	Gerhard	OeAD
Wurzer	Katharina	OeAD

Entschuldigt:

Bauer	Thomas	Pädagogische Hochschule Wien
Brunner-Sobanski	Elisabeth	FH Campus Wien
Devich	Katharina	Universität Innsbruck
Fried	Manuela	BMBWF
Gesslbauer	Ernst	OeAD
Mörtl	Heidrun	Medizinische Universität Graz
Radl-Melik	Andrea	BMBWF
Roth	Sabine	Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
Schrei	Thomas	KPH Wien/Krems
Zahalka	Ursula	BMBWF

Protokoll: Johanna Halbmayr, Margit Dirnberger, Martin Gradl, Juli 2022